

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	47 (1949)
Heft:	11
Artikel:	Die weiblichen Harnorgane und ihre Erkrankungen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-951511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,
Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,
Spitalstrasse Nr. 52, Bern

Abonnementen:

Jahres-Abonnement Fr. 4.— für die Schweiz,
Fr. 4.— für das Ausland plus Porto

Druck und Expedition:
Werder AG., Buchdruckerei und Verlag
Waaghausgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Für den allgemeinen Teil
Fr. Martha Lehmann, Hebammme, Zollikofen

Insetrate:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1spaltige Petitzeile
Größere Aufträge entsprechender Rabatt

Inhalt. Die weiblichen Harnorgane und ihre Erkrankungen. — Herbst. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralvorstand: Neu-Eintritte. — Krankenlasse: Krankmeldungen. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Bajelland, Bern, Biel, Graubünden, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Thurgau, Toggenburg, Winterthur. — In memoriam. — Schweiz. Hebammentag: Protokoll der 56. Delegiertenversammlung (Schluß). — Protokoll der Delegiertenversammlung der Krankenlasse. — Statutenänderung. — Mitteilungsdienst des Schweiz. Frauensekretariates. — Vermischtes. — Korrektur. — Büchertisch.

Die weiblichen Harnorgane und ihre Erkrankungen

Die Erkrankung der Harnröhre, auf die wir zu sprechen kommen, können auf Entzündungen beruhen. Es kommt zu Brennen und Harndrang; das Wasserlassen verursacht starke Schmerzen. Die Mündung der Harnröhre und der Skeneschen Drüsen sind gerötet und stellen rote Punkte dar. Von der Scheide aus betastet, ist die Harnröhre verdickt zu fühlen; es tritt dicker gelbgrüner Eiter aus deröffnung. Nach einigen Tagen nehmen die Beschwerden ab, der Abgang wird flüssiger und geringer, und so kann es zur Heilung kommen. Oder es kann sich eine chronische Harnröhren-Entzündung ausbilden und jahrelang bestehen bleiben, ohne viel Beschwerden. Die Ursache ist wohl meist eine Gonorrhöe; schon zwei Tage nach der Infektion beginnen die Anzeichen.

Es gibt aber auch Harnröhren-Entzündungen, die von einer Verlehung beim Katheterismus herrühren, wenn der Katheter nicht eingeleitet, sondern fehlerhaft eingedrängt wird.

Geschwülste der Harnröhre kommen auch vor, und zwar gutartige und bösartige. Bei chronischer Reizung können kleine Schleimhautpolypen entstehen; ferner selten Fibrome. Bösartige Krebs der Harnröhre werden auch beobachtet; sie können zu sehr eingreifenden Operationen führen, so daß unter Umständen der Verschluß der Blase verloren geht.

Verleugnungen der Harnröhre können die Folge sein von unvorsichtiger Behandlung von Entzündungen; dabei werden die gesetzten Schleimhäutchen in dem entzündeten Gewebe nicht so leicht heilen. Auch Pflügungen, wie wir sie bei den Verleugnungen der Geschlechtsteile gesehen haben, können bei der Harnröhre vorkommen, ebenso Geburtsverleugnungen. Seltener werden beim weiblichen Geschlechte Verengerungen der Harnröhre zurückbleiben, die bei der männlichen Harnröhre öfters gefunden werden. Nach Geburtsverleugnungen kommen dagegen Ausbuchungen vor, indem die geschädigten Muskulosen auseinanderweichen. Wenn Fisteln der Harnröhre vorkommen, werden sie, wenn sie nicht weit oben sitzen, keinen unwillkürlichen Abschluß des Harns verursachen.

Eine Missbildung der Harnröhre, die angeboren vorkommt, ist der Harnröhrenspalt; die vordere Wand, oft auch die Blase, ist offen und kann mit einer Spaltung des Kitzlers verbunden sein. Auch Verdoppelungen der Harnröhre kommen, aber selten, vor. Meist sind damit auch Missbildungen der Geschlechtsorgane verbunden: bei der Entwicklung ist eben die ganze Region gehemmt gewesen.

Wichtiger und weniger zugänglich für die Behandlung sind die Erkrankungen der Blase.

Diese ist in ihrem unteren Teil so eng mit dem Uterus verbunden, daß viele Ereignisse in diesem Gebiete direkt oder indirekt auch die Blase in Mitteidenschaft ziehen können oder müssen. Gerade auch die geburtshilflichen Vorgänge haben einen großen Einfluß auf die Blase, während umgekehrt auch die Blase die Geburtsgänge beeinflussen kann. Hier können wir kurz einen Fall erwähnen, wo bei einer Erstgebärenden mit normal weitem Becken die Hebammme eine Querlage vorsand. Die gefüllte Blase nahm den ganzen Raum des kleinen Beckens ein. Nach Einführung eines Katheters in die Blase floß etwa ein Liter Urin ab; dann war der Kopf des Kindes im Becken und die Geburt ging ganz normal zu Ende.

Entzündungen der Blasenschleimhaut kommen gerade im weiblichen Geschlechte sehr häufig vor. Während beim Manne die lange Harnröhre einen gewissen Schutz vor Eindringen von Infektionen von außen gewährt, bildet die kurze weibliche Harnröhre nur ein geringes Hindernis für solche. Dazu kommt, daß recht häufig bei Geburten durch den längeren Zeit komprimierenden Kopf des Kindes und durch Zerrung beim Tiefertreten dieses Körpers die Harnröhre mehr oder weniger undicht schließt. Ferner tritt sehr häufig bei Herabgleiten und Vorfall der Scheide und auch der Gebärmutter der Blasengrund mit hinab, so daß der Urin nur unvollständig gelassen werden kann. Der in der Blase verbleibende Resturin zerlegt sich leicht und führt auch wieder zu Reizung und Entzündung.

Die Blase kann auch infiziert werden durch Einwandern von Darmbakterien, z. B. Colibazillen. Dies kann der Fall sein von unten durch die Harnröhre; aber auch sonst, z. B. wenn Abszesse und Eiterherde in der Nähe sind; im Beckenbindegewebe; dann bei Erkrankungen, wenn Bakterien, die in kleiner Menge schon in der Blase sind, sich infolge der Schädigung der Schleimhaut vermehren. Aus den Nieren kann auch Infektionsstoff herkommen, am häufigsten wohl die Tuberkelbazillen, da die Tuberkulose der Blase wohl nur durch Nierentuberkulose bedingt ist. Andere Infektionen von der Niere aus sind auch möglich, doch seltener. Die Einwanderung von Colibazillen aus dem Darre wird besonders erleichtert, wenn Darmschlingen nach früheren Beckenbauchfell-Entzündungen mit dem Blasenscheitel verklebt und verwachsen sind. Da durch solche Verwachsungen die Darmschleimhaut und die Darwmwand überhaupt geschädigt sind, können die Bazillen leicht durch die Gewebe dringen. Auch können Abszesse, z. B. bei Blinddarmentzündung, in die Blase durchbrechen.

Nach Operationen in dem kleinen Becken ist es auch schon vorgekommen, daß Gazettipfer, die in der Wunde vergessen worden sind, in die Blase einwanderten; das führt natürlich auch zu entzündlichen Reizungen der Blase.

Dies bringt uns zu den Fremdkörpern, die in der Blase gefunden werden. Meist sind es Blasensteinen, das heißt Ablagerungen von Kalk- und anderen Salzen aus dem Urin auf oder um Fremdkörper, die von außen in die Blase eingebracht worden sind. Früher waren es besonders Haarnadeln, oft auch Bleistifte, die die Befriedenden, meist jungen Mädchen zum Zwecke der Selbstbefriedigung wohl in die Geschlechtsenteile bringen wollten, die aber aus Frustration in die Harnröhre eingeführt wurden und dann plötzlich hineinschlüpften. Heute sind gerade die Haarnadeln weniger in Gebrauch, so daß wohl mehr andere Sachen benutzt werden.

Aber auch sonst können Blasensteinen entstehen. Bei Fisteln, wenn der Urin fortwährend durch eine solche in die Scheide fließt, setzen sich Harnsalze in und um die Fistel fest und machen die betreffende Partie aussehen wie ein Kristallstück. Ohne Fisteln können auch solche Steine da sein; man kann sie beim Weibe oft durch die Harnröhre, wenn sie nicht so groß sind, entfernen; manchmal aber muß man sie erst durch besondere Instrumente zerkleinern. Uebrigens ist das Vorkommen von Harnsteinen in den verschiedenen Ländern verschieden häufig. Fremdkörper werden meist durch Eröffnung der Blase von der Scheide aus entfernt.

Wie schon erwähnt, ist die Erkennung und die Behandlung der Blasenleiden (und auch vieler Nierenleiden) durch die Erfindung des Cystoskop, das erlaubt, direkt das Innere der Blase und die Tätigkeit der Harnleitermündungen zu sehen und auch bei der Behandlung zu erreichen, in hohem Maße gefördert worden.

Eine schwere Entzündung der Blase kann zu starken Veränderungen der Blasenschleimhaut führen. Am allereindringlichsten sehen wir dies bei einer Regelwidrigkeit, die in ganz ausgesprochener Weise nur beim weiblichen Geschlechte möglich ist. Wir sprechen von den Veränderungen der Blase bei nicht erkannter Gebärmutter mit Einklemmung unter dem Vorberg. Wenn diese Regelwidrigkeit nicht frühzeitig vor Ende des dritten Monats erkannt und beseitigt wird, so fängt die sich vergrößernde Gebärmutter an die Harnröhre zusammenzudrücken; der Urin fließt weniger leicht ab. Dann ist es die höchste Zeit, den Uterus aufzurichten. Wenn dies nicht geschieht, so wird infolge der festen Verbindung des Blasenhalses mit dem Halsteil der ertere nach oben gezogen und zugleich immer mehr zusammendrückt. Die Blase ist bis zur Überdehnung gefüllt. Es fließt immer ein wenig Urin

ab, aber nur das, was infolge der Dehnung ausgespreßt wird. Man nennt dies die paradoxe, d. h. die widerständige Harnstauung. Infolge der Überdehnung wird nun allmählich die Blasenschleimhaut absterben; sie löst sich in großen Teilen ab und die darunter liegende Muskelhaut wird auch geschädigt. Es kommt zu hohem Fieber und oft zu Bauchfellentzündung und zum Tode.

Hie und da hilft sich die Natur selber, wie dies ein Fall zeigt, den ich beobachten konnte. Ich fand bei einer Frau die Rückwärtsbeugung der schwangeren Gebärmutter in so hohem Grade, daß eine einfache Aufrichtung nicht mehr möglich war. Ich brachte die Patientin in die Klinik, um dort die Entleerung des Uterus vorzunehmen, nach welcher gewöhnlich diefer leicht aufgerichtet werden kann. Als ich in der Klinik untersuchte, hatte sich der Muttermund von selber völlig erweitert, viel mehr, als dies sonst der Fall ist. Das Ei war gerade am Abgehen und konnte leicht mit zwei Fingern ausgelöst werden. Damit war, weil die Blase noch nicht stark geschädigt war, die ganze Erkrankung vorbei. Die Folgen waren normal und die Gebärmutter wurde dann in normale Stellung gebracht.

Die Blasentuberkulose ist meist die Folge einer Nierentuberkulose. Der mit Tuberkelbazillen versehene Urin fließt fortwährend aus dem betreffenden Harnleiter in die Blase; man findet dann bei der Cystoskopie um die Harnleiteröffnung herum kleine Tuberkel in der Blasenschleimhaut. Die Beschwerden sind in einigen Fällen zunächst gering, in anderen besteht Harndrang und häufiges Harnlassen. Hier und da findet man reichlich Eiter im Urin, ohne daß man Colibazillen oder andere Eitererreger

nachweisen kann. Wenn man dann den Saß, nachdem man ihn zentrifugiert hat, auf Tuberkelbazillen untersucht, findet man solche manchmal in großer Menge. Wenn die frische Niere entfernt wird, heilt die Blasentuberkulose oft in nicht zu vorgeschrittenen Fällen von selber aus.

Bösartige Geschwüre der Blase kommen auch vor. Meist sind sie vom Typus des Krebses; sie können als Polypen, d. h. gestielte vorkommen oder breit auffüßen. Neben den bösartigen kommen aber auch gutartige Polypen vor, die

mit dem Operationscystoskop entfernt werden können. Oft kommen sie allerdings wieder, wenn ihre Ursache, eine chronische Blasenreizung, nicht beseitigt werden kann.

Die Erkrankungen der Nieren können wir hier nicht besprechen; sie gehören in das Gebiet des internen Arztes, mit Ausnahme der Schwangerschaftsniere, die durch die Schmerzgeißigung, wie die Eklampsie und das unstillbare Erbrechen, bedingt ist. Schwellungen der Augenlider, der Beine und anderer Stellen machen darauf aufmerksam.

Herbst

Nun ist es Herbst geworden,
des Sommers Pracht dahin;
Es weht ein Wind von Norden,
die grauen Wolken ziehn.
Dahin die Nachtigallen,
dahin der Blumenduft;
Die wellen Blätter fallen
und wirbeln durch die Lust.
Und doch, — sei mir gesegnet,
du Herbst im dunklen Kleid,
Denn, ob's auch stürmt und regnet,
es ist doch Erntezeit.
Ist auch in unserm Leben
der Sonntag dahin,
Und will das Herz erbeben,
wenn Kraft und Freude fliehn,
Wenn dunkle Schatten decken
das nebelgraue Land,
Und unsere Seelen schreien:
O, sieh des Meisters Hand!
Er kommt in Herbstestagen
und naht sich still und sacht,

Um nach der Frucht zu fragen,
die ihm sein Kind gebracht.
Wohl freut er sich im Lenz,
wenn's in uns singt und Klingt,
Nimmt huldvoll an die Kränze,
die ihm der Sommer bringt.
Doch Blumenkranz und Lieder, —
das ist's nicht, was er sucht,
Doch kommt im Herbst er immer wieder,
und fragt nach unserer Frucht.
Die Frucht, die in der Stille
gereift in Leidensglut:
Ein Gott gegebner Wille,
ein still gelassner Mut,
Ein Herz, das hier auf Erden
nur eines noch begeht,
Sich ähnlicher zu werden
und in sein Bild verläßt.
Ist's dann genug gelitten
und hat er, was er sucht,
So kommt er still geschritten
und holt sich seine Frucht.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Neu-Eintritte

Sektion Luzern:

37a Frl. Marie Müller, geb. 1925, Schwarzenberg (Luzern).

Sektion Solothurn:

53a Frl. Heidi von Burg, geb. 1927, Aegerten, Balsthal (Solothurn).

Sektion Obwalden:

15a Frl. Karla Burch, geb. 1921, Schwendi bei Sarnen (Obwalden).

Wir heißen die Mitglieder herzlich willkommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin i. V.:
Frau Schäffer. Frau Stäheli.
Selben (Thurgau) Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197 Tel. 51207

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau Jäger, Arosa
Frau Rennhard, Gipplingen
Frl. Frauenfelder, Rüti
Frau Schefer, Speicher
Frau Heinzer, Rottkreuz
Schw. E. Faesch, Basel
Mme Centlivres, Morges (Vaud)
Frau Wölflé, Stein a. Rh.
Mme Rieber, Aubonne (Vaud)
Frau Furrer, Zermatt
Mme Käfer, Breilles (Fribourg)
Frau Küenzli, Schwellbrunn
Frau Lütscherberger, Oberdürnten
Mme Bodoz, Chexbres (Vaud)
Mme Coderay, Lutry
Mme Allamand, Bex (Vaud)
Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach
Frau Wullschleger, Winterthur

Mme Roulier, Baulmes (Vaud)
Mme Wohlhauser, Romont (Frb.)
Frau Diethelm, Hürden
Mme Page, Venjet (Frbg.)
Frau Hänggi, Duggingen
Frau Alchwander, Seelisberg
Frau Alchwander, Ingenbohl
Frau Cavelti, Sagens
Frau Angst, Uetikon am See
Frl. Schnyder, Lyss
Frau Hufschmid, Hauenstein
Frau Bärlocher, Herdern
Frau Frey, Wangen
Frau Meier, Zürich
Frl. Schnüriger, Sattel
Frau Lang, St. Urban
Frau Huggenberger, Oppikon
Frau Brandenberg, Schwyz
Frau Ryser, Schönenwerd

Für die Krankenkassekommission:
Frau Fda Sigel, Kassierin,
Mebenstrasse 31, Arbon, Tel. 46210.

Todesanzeige

Am 30. September 1949 starb in Zürich

Frau Egli-Meier

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!**

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 7354 B

Vereinsnachrichten

Sektion Appenzell. Unsere Versammlung fand nicht, wie vorgesehen, im Bahnhofbuffet, sondern im Gasthaus Hirschen in Herisau statt. Trotz vorheriger Anmeldung war das Lokal durch einen andern Verein besetzt, weshalb wir gezwungen waren, unsere Tagung in das oben erwähnte Gasthaus zu verlegen. Mit der Beteiligung müssen wir diesmal zufrieden sein. Es war gut, daß die Geschäfte nicht allzuviel Zeit in Anspruch nahmen; so konnte mit der Taschenrevision zur festgelegten Zeit begonnen werden. Mit der Kontrolle war Herr Dr. Wiesmann von Teufen betraut. Zur nächsten Versammlung treffen wir uns in St. Gallen.

Die Altuarin: A. Grubenmann.

Sektion Basel-Land. Ich möchte unsere Vereinsmitglieder in Kenntnis setzen, daß die Herbstversammlung mit ärztlichem Vortrag umständshalber erst am 24. November abgehalten werden kann.

Versammlungsort: Gemeindestube zum Falcken in Liestal. Beginn um 14 Uhr.

Reserviert also bitte den 24. November und erscheint recht zahlreich!

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Unsere letzte Versammlung dieses Jahres findet Mittwoch, den 16. November,punkt 14 Uhr, im Frauenklinik statt. Herr Professor Dettling vom Gerichtsmedizinischen Institut hat uns den bereits in der letzten Nummer erwähnten Vortrag zugesagt. Dieser wird sicher sehr interessant sein. Danken wir dem viel beschäftigten Referenten seine Zuwendung und durch recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Für den Vorstand: Maria Schär.

Sektion Biel. Am 12. Oktober, mittags 12 Uhr 37, bestiegen dreizehn Mitglieder unserer Sektion den Zug, um den lang geplanten Ausflug, verbunden mit einer Versammlung im Spital in Moutier, zu verwirklichen. In guter Stimmung fuhren wir durch den herbstlich gesäumten Jura. Dem Auge boten sich herrlich grüne Matten mit weidenden Herden, sanfte